

Definition "Unabhängig"

Wissenschaftliche Studien, auf deren Grundlage nicht selten nachhaltige Entscheide gefällt werden, bedingen eine Unabhängigkeit. Nur was genau ist damit gemeint? Was ist nötig, um eine Studie auch wirklich als unabhängig definieren zu können? Was ist nötig, um Wissenschaftler als unabhängig bezeichnen zu können?

Hier ein Auszug der Definition "Unabhängigkeit" aus www.duden.de

Bedeutungen und Beispiele ⓘ

[Nach oben](#)

1. a. (hinsichtlich seiner politischen, sozialen Stellung, seiner Handlungsfreiheit) nicht von jemandem, etwas **abhängig (1b)**

Beispiele

- eine unabhängige Frau, Kontrollinstanz
- unabhängige Richterinnen und Richter, Sachverständige, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- eine unabhängige (*überparteiliche*) Zeitung
- finanziell, wirtschaftlich unabhängig sein
- vom Geld unabhängig sein
- sich von jemandem, etwas unabhängig machen
- die Justiz muss unabhängig sein, bleiben
- die Atomenergie sollte das Land unabhängig vom Erdöl machen

- b. souverän, frei von der Befehlsgewalt eines anderen Staates; autonom

Beispiele

- ein unabhängiger Staat
- das Land, die ehemalige Kolonie ist erst vor 10 Jahren unabhängig geworden, ist seit 1960 unabhängig

2. a. für sich bestehend; von jemandem, etwas losgelöst

Beispiele

- eine vom Motor unabhängige Standheizung
- die Tiere leben hier unabhängig vom Menschen

- b. nicht von etwas beeinflusst, durch etwas bedingt, bestimmt

Beispiele

- zwei voneinander völlig unabhängige Ereignisse
- beide Wissenschaftlerinnen machten diese Entdeckung unabhängig voneinander

Im Zusammenhang mit Studien sind in erster Linie die Punkte 1a und 2b relevant. Diese sollen nachfolgend diskutiert werden.

Grundsätzlich

Unabhängig besteht aus dem Wortstamm "abhängig", "anhängen", also ein Anhänger sein, z.B. von einer Ideologie, einer Einstellung, aber auch eines anderen Menschen usw. Das Vorwort "un" löst diese An-/Abhängigkeit auf. Eine Fachkraft, die unabhängig sein sollte, darf demnach keiner Ideologie oder einem anderen Menschen anhängen, von dieser/diesem oder von Geldgebern abhängig sein. Ansonsten läuft er Gefahr, dass er Vorgaben, Äusserungen, Ansichten usw. mitunter auch unbewusst übernimmt und eine Art programmierte "Überlegungsmuster" zu Hilfe nimmt. Schon gar nicht darf ein finanzieller Anreiz ausschlaggebend für irgendwelche Überlegungen und Schritte einen Einfluss haben. Denn so würde - wird leider heute auch viel zu oft - das Vorgegebene ungeprüft übernommen und als alleinige oder zumindest nicht zu hinterfragende Wahrheit (notwendige Voraussetzung für "Erfolg") angesehen. Somit stehen alle nachfolgenden Gedankengänge, Schritte, Ergebnisse und Äusserungen in der Gefahr, nicht unabhängig gemacht zu werden.

Voraussetzungen für Unabhängigkeit der Wissenschaft

Was sind die Voraussetzungen für Wissenschaftler, welche eine Studie, eine Erhebung oder ähnliches durchführen? Ein wirklich unabhängiger Wissenschaftler darf keiner Institution, keiner Firma, keinem Hersteller usw. aber auch keiner Ideologie in seinen Gedanken und Überlegungen unterstellt sein. Er muss absolut frei seine Erhebungen, Untersuchungen, Überlegungen und Schlussfolgerungen usw. machen dürfen und können. Jeglicher Einfluss aus einer nicht neutralen Richtung (z.B. Hersteller oder Geldgeber einer UNI) muss eliminiert werden. Er muss zu Beginn alle Resultate einer gesamten möglichen Bandbreite als Wahrscheinlichkeit anerkennen können und dürfen, aber auch sollen. Er darf auf keinen Fall schon vor dem Erhalt von Daten, eigentlich gar vor dem Aufstellen des Studiendesigns, ein mögliches (gewünschtes/erwartetes/nötiges?) Resultat favorisieren. Jegliche Zielfavorisierung ist nicht mehr unabhängig, sondern eingefärbt und nicht brauchbar.

Fazit in Bezug zu den Impfungen: jegliche Bindung an den Hersteller, ob direkt oder indirekt, kann nicht unabhängig sein.

Ein schlechtes aktuelles Beispiel für eine Studie ist die Ende 2013 gestartete Erhebung "Nutzen und Risiken von Impfstoffen" der Uni Basel. Hier ist nur schon die Finanzierung eindeutig eine Beeinflussung durch Interessengruppen:

Finanzierung durch Public-Private-Partnership

Die Finanzierung des Vorhabens stellt die Innovative Medicines Initiative (IMI) sicher. Dabei handelt es sich um eine Public-Private-Partnership der Europäischen Kommission und der **European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations (EFPIA)**, die Teil des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms ist. Die Advance-Partner erhalten von der Europäischen Kommission finanzielle Mittel in der Höhe von fünf Mio. Euro. Davon gehen 671'000 Euro an Fördermitteln an die Basler Partner. Die **Impfstoffhersteller beteiligen sich durch Eigenfinanzierung und mit Sacheinlagen in der Höhe von weiteren fünf Mio. Euro**; der Rest stammt von Dritten.

Resultate aus einer solchen Studie können voraus gesehen werden und sind von vornherein schon wertlos. Das Resultat wird in der Beschreibung auf der UNI Basel Website¹ schon vorweggenommen: "Dies(e) wird helfen, das Vertrauen in Impfprogramme als erfolgreiches Mittel zur Kontrolle von Infektionskrankheiten zu fördern." Man kennt das Resultat schon vor der Studie: Impfungen sind keine Gefahr, nützlich und schützen die Menschheit.

Eine solche Studie wäre im Grundsatz begrüssenswert. Jedoch nicht unter diesen Vorzeichen. Impfkritische Kreise werden nicht zugelassen, wie das Nichtreagieren der Uni Basel auf diverse entsprechende Schreiben impfkritischer Kreise eindeutig aufzeigt. Somit ist diese Studie ein aktuelles Beispiel für eine sicherlich nicht unabhängige Studie und aus Sicht der Unabhängigkeit eine Farce und Geldverschwendung. Die öffentliche Hand dürfte sich an solchen Studien weder direkt noch indirekt finanziell, logistisch oder sonst wie beteiligen.

¹ http://www.unibas.ch/index.cfm?uid=8FA5C8BACEE00F80CD310D3124F7F3C7&type=search&show_long=1

Eine unabhängige Studie ist nur dann eine wirklich unabhängige Studie, wenn die Studienleiter in keiner Weise voreingenommen sind. Sie sollten so neutral wie möglich sein und die Zusammensetzung sollte die gesamte Bandbreite von Ansichten und Fähigkeiten² beinhalten. Auch darf in keiner Weise die Bezahlung der Studienleiter und der Studie direkt von den Herstellern übernommen werden. Die Hersteller haben diese Studien wohl zu finanzieren, wozu ein passendes Gefäss für die Zahlungen durch Hersteller zu schaffen ist. Die Kosten für die Studie werden von einer externen Stelle aus dem entsprechenden Gefäss beglichen. Die Studienleiter sollten gar den Herstellern, welche ja im Prinzip legitime finanzielle Interessen an der schnellen Einführung Ihrer Produkte haben, unbekannt sein und bleiben. Ebenso sollte der Studienleiter den Hersteller des zu prüfenden Impfstoffes nicht kennen. Versucht ein Hersteller dennoch auf die Studienleiter Einfluss zu nehmen, wird das Produkt zurückgewiesen und erhält keine Zulassung. Tritt ein Studienfachmitglied mit dem Hersteller in Kontakt, wird dieses von der Studie ausgeschlossen und mit einer Busse bestraft. Somit sind viele Einflussfaktoren ausgeschaltet.

Unabhängige Kontrollinstanz

Bei Impfungen und Medikamenten geht es in erster Linie um die Gesundheit des Menschen, sollte man meinen. Wie aber die Erfahrung zeigt, ist dieser Punkt zweitrangig. Die Hersteller versuchen durch Lobbyarbeit, Kauf von Fachpersonal und Politikern, Beeinflussung der Medien, Bekämpfung von Kritikern uvm. ihre Ziele so durchzusetzen, dass die Gesetze entsprechend angepasst, die Zulassungsbehörden entsprechend "freundlich" reagieren und die Produkte so schnell wie möglich und einen so hoch wie möglichen Gewinn abwerfen.

Es wird deshalb gefordert, da die Gesundheit des Volkes auch für Behörden absolut oberstes Gebot sein muss, dass ein unabhängige Kontrollinstanz ins Leben gerufen wird, welche das Umsetzen der Unabhängigkeit in allen Bereichen überprüft und durchsetzt. Die Kommission, die dies überprüft und um-/durchsetzt, muss gebildet werden von Menschen aus den verschiedensten Bereichen mit den verschiedensten Ansichten. Dabei braucht es nicht nur sachkundige Mitglieder, sondern auch Fachleute aus Politik, Finanzwesen, Statistiker usw. Leider zeigt die Erfahrung dass die heutigen Behörden im Bereich Gesundheit (Swissmedic, BAG usw.), die für die Zulassung und die nachfolgende Überwachung zuständig sind, nicht unabhängig agieren, sondern sich von der Wirtschaft zu stark beeinflussen lassen³. Studiendesigns werden zwar hinterfragt, jedoch immer nur aus demselben Blickwinkel, wie die Hersteller diese erstellt haben. Somit ist eine wirklich nachhaltig kritische Beurteilung gar nicht möglich. Dies zeigt sich dadurch, dass immer wieder Medikamente oder auch Impfungen vom Markt zurückgenommen werden. Dies oft jedoch erst dann, wenn der öffentliche Druck zu gross wurde, also viel zu spät.

Es wird im Bereich der Gesundheit nicht mit denselben Ellen gemessen, wie z.B. im Bereich der Sicherheit. Zeigt irgendein Produkt auch nur ansatzweise sicherheitsrelevante Mängel, wird das Produkt sofort zurückgerufen. Ein Automodel zum Beispiel, bei welchem ein einzelnes kleines Teil Probleme verursachen könnte, wird sofort in die Garagen geordert und überprüft. Medikamente oder eine Impfungen, welche Probleme verursachen, bleiben solange auf dem Markt, bis der öffentliche Druck so gross ist, dass reagiert werden muss. In dieser Zeit wurde ein allfälliger Nutzen z.B. einer Impfung schon lange eliminiert und der Schaden ist mitunter ein Mehrfaches, als ein möglicher Nutzen hätte sein können. Dies sind unhaltbare Zustände, die von Staatsstellen, welche durch Steuergelder finanziert werden, nicht geduldet werden dürfen.

Im Bereich der Nebenwirkungen braucht es eine Aufschulung der Ärzte, welche die Medikamente und die Impfungen verabreichen. Diese haben alle Nebenwirkungen zu melden. Unabhängig davon, ob sie einen Zusammenhang sehen (wollen/können/dürfen) oder nicht. Das Dogma bei den Impfungen, dass diese nur in den äusserst seltensten Fällen schädigen, muss durchbrochen werden. Dies geht nur durch eine gesetzliche Verpflichtung der Rückmeldung, analog Deutschland. Jedoch muss dies dann auch durch die Behörden durchgesetzt werden.

² <http://www.spiegel.de/forum/gesundheit/statistik-know-how-warum-viele-aerzte-ihre-patienten-falsch-beraten-thread-65917-1.html>

³ Siehe Schäden durch die HPV Impfung, welche von den Behörden ignoriert werden, obwohl die Zulassung der Impfstoffe mehr als nur fraglich ist.

Fazit der geforderten Unabhängigkeit

Es braucht eine komplette Umstrukturierung der heutigen Kontrollinstanzen im Gesundheitswesen BAG und Swissmedic. Es braucht ein Lobby-Verbot zumindest im Bereich der Gesundheit. Politiker dürfen sich in keiner Weise durch Gesundheitsdienstleister, wie Pharma, medizinische Einrichtungen, Gesundheitsdienstleister usw. instrumentalisieren lassen. Jegliche Beeinflussung der Gesetzgebung durch die Wirtschaft muss unterbunden werden. Anregungen dürfen natürlich analog den herrschenden Gepflogenheiten der Vernehmlassung und Anhörung neuer Gesetze weiterhin benutzt werden. Jedoch darf keine Gewichtung der Absender erfolgen.

Krankenkassen, die in erster Linie die Gesunderhaltung des Volkes vor Augen haben sollten, dürfen nur noch Medikamente, Impfungen oder Dienstleistungen bezahlen, die zusätzlich nach den noch zu erstellenden Unabhängigkeitsregeln überprüft wurden.

Es darf keinerlei finanzieller Anreiz für weitere Untersuchungen oder gar Eingriffe mehr bestehen, welche von den Ärzten verschrieben werden können. Die Ärzte werden verpflichtet, die Leistung unabhängig vom Verdienst zu erbringen. Das gesamte Gesundheitswesen ist dem freien Markt zu unterstellen, welcher nicht politisch oder behördlich reguliert werden darf. Dabei darf keine Methode benachteiligt werden. Schulmedizin und Alternativmedizin werden gleichberechtigt angesehen.

Schlussendlich muss auch der Mensch in eine Selbstverantwortung gebracht werden, für seine Gesundheit die Verantwortung übernehmen und auch für seine Fehler haften, zumindest anteilmässig. Dies ist jedoch ein weiterer Schritt, der in diesem Schriftstück nicht diskutiert werden kann und soll.